



Foto: Nikola Milatovic

Mei-Ann Chen führte das Orchester Recreation im Grazer Stefaniensaal durch Böhmen

Böhmische Impressionen

Das Orchester Recreation spielte
Werke von Smetana und Dvořák

Alle böhmischen Entlein schwimmen auf der Moldau! Gut, die Essenz von Smetanas „Mein Vaterland“ mag so verkürzt wiedergegeben sein, den Volksmelodien und pompösem Nationalkitsch dennoch etwas abzurufen ist schwierig. Dirigentin Mei-Ann Chen gelang das im

ausverkauften Konzert im Stefaniensaal auch nur bedingt. Zerklüftete Melodiebögen zeugten zwar von einer gewissen interpretatorischen Distanz, hinterließen aber auch den Eindruck eines wenig zufriedenstellenden Zerrbilds der mäandernden Naturbeschreibungen. Andererseits war aber

zu wenig Wucht in der Darbietung, um unironische Werktreue darzustellen.

In der ebenfalls dargebotenen 8. Symphonie von Dvořák gelang das weitaus besser. Ganz samten wurde hier die dunkle Melancholie in den famosen Celli ausgearbeitet und mit den Tanzrhythmen des Blechs kontrastiert, an denen sich trotz der auflösenden Formgebung mancher Sätze gut festhalten ließ. Die Beschreibung der böhmischen Schönheit, sie gelang hier bodenständig, gefällig nüchtern und gewissermaßen zeitgemäßer als zuvor.

Roland Schwarz